

Walter Keim
E.-Hubmann Str. 16
D-8060 Dachau

Heimdal, 14/8-82
Dachau, 10.1.82

Telefon: (tags) 089-14803494
(abends) 08131-79272

Betreff: Erfahrungen mit dem Ermächtigungsverfahren zum
Umgang mit Verschlusssachen

Die MAN hat im Juni 1978 mit meiner Zustimmung einen Antrag auf Verschlusssachenermächtigung beim BMW gestellt. Am 2.2.80 wurde ich ermächtigt und im April 1980 wieder "entmächtigt".

Sie schrieben mir am : " - so ist alles ganz gut geworden."

Hier sind meine Erfahrungen :

- I) Von einer Freiheit die Überprüfung während der Probezeit abzulehnen kann - meiner Meinung nach - nicht geredet werden. Die Vermutung nach Ablehnung der Überprüfung die Probezeit zu überstehen ist - meiner Meinung nach - waghalsig und deutet auf Unkenntnis hin.
- II) Daß das Bundesministerium für Wirtschaft eine Nichtermächtigung durch einen rechtsmittelfähigen Bescheid begründet ist völlig unbekannt.
- III) Daß die beantragende Firma nur die Ermächtigung oder Nichtermächtigung mitgeteilt bekommt - also keine Information über die Gründe - ist ebenfalls unbekannt.
- IV) Ich wurde ermächtigt und das Instrument Ermächtigung, durch Verminderung der Anzahl der Ermächtigten in Richtung der notwendigen Anzahl, seinem Zweck nähergebracht. Insofern wurde der Mißbrauch der VS-Ermächtigungen eingeschränkt.
- V) Trotzdem waren meine Anstrengungen meiner Meinung nach fast umsonst : Die Fachvorgesetzten sind dermaßen eingeschüchtert, daß sie nun fragen "ist Herr X an der Uni politisch in Erscheinung getreten?" wenn über Bewerber geredet wird. (Dafür bin ich Zeuge. Die anderen sind durch ein falsches Loyalitätsverständnis daran gehindert.) Nach all dem unnötigen großen Ärger habe ich Verständnis dem einzelnen Vorgesetzten gegenüber. Vor allem, weil er gar nichts dafür kann und nur den Schaden trägt. Ich verstehe überhaupt nicht, warum sich die Gruppe der leitenden Angestellten so einschüchtern ließ. Ich akzeptiere nicht, daß dadurch der Verfassungsschutz die Einschüchterung und möglicherweise Diskriminierung derjenigen erreicht, die er im Verfassungsschutzbericht als gefährlich deklariert, ohne selber in Erscheinung treten zu müssen und das zu begründen. Werden diejenigen, die nach mir kommen überhaupt die Chance bekommen, die ich wahrnam?

Daraus ziehe ich Folgerungen :

- 1) Die Verwaltung machte in diesem Fall - der meiner Auffassung nach nicht der einzige ist - mit Gesetzen was sie will. Darüber

* Bundeswirtschaftsministerium

Sollte die devote Haltung, die einzelne "Verwalter" gegenüber MdB's einnehmen (Bekannte haben mir das erzählt) nicht hinwegtäuschen.

- 2) Deshalb sollten in den Antrag und/oder eines der zahlreichen Belehrungspapiere auch die Rechte des Betroffenen Eingang finden.
- 3) Die Legislative weiß zu wenig über die Anwendung der Gesetze aus der Sicht der Betroffenen. Wie sollen Gesetze durchgeführt werden, wenn sie völlig unbekannt sind? Wenn der Gesetzgeber zu schwach ist, seine Gesetze in den einfachsten Grundzügen bekannt zu machen, hat er nichts anderes verdient, als die schleichende und weiter zunehmende Entmachtung der er eh schon ausgesetzt ist.
- 4) Dies gilt auch für Betroffene, die sich mit den Informationsruinen, die ihnen von der Verwaltung präsentiert werden, zufrieden geben.
- 5) Ich sehe hier die mangelnde Fähigkeit und den mangelnden Willen von Wählern und Gewählten sich durchzusetzen. Dies wird widerspiegelt und verstärkt von einer Presse, die nicht genügend informiert. Ist es da nicht gerecht, wenn der liebe Gott sie alle zusammen mal die Suppe auslöffeln lassen wird, die sie sich einbrocken? Wie es schon mehrfach verdientermaßen geschah in der Geschich
- 6) Dies gilt auch für meinen Arbeitsbereich als Ingenieur. Fast nirgends (nur in der taz, wohl weniger als ein Promille der Tageszeitungsaufgabe) in der Presse kann ich lesen, wie schlecht das Geld des Steuerzahlers angewendet wird. Ich und in viel stärkerem Maße meine Vorgesetzten halten unsere Köpfe hin für Projekte mit falschen politischen Entscheidungsstrukturen. Das Projekt ist der Bau einer großen Windenergieanlage (GROWIAN). Im Auftrag des BMFT wird die Windenergieforschung von der Kernforschungsanlage (KFA) Jülich gemanagt. Die HEW soll GROWIAN betreiben. Mit der KFA und der HEW wurden meiner Auffassung nach zwei Böcke zu Gärtnern gemacht.
Wie soll sich da je etwas bessern, wenn die Firmenangestellten gegenüber der Öffentlichkeit und den Parlamentariern nicht genug Loyalität aufbringen um sie zu informieren?
- 7) Ich glaube eine bessere Behandlung verdient zu haben, als die, die mir als Ermächtigungsbeantragender, Wähler eines zunehmend machtloser werdenden Parlaments, Ingenieur und Konsument von Presseerzeugnissen zuteil wird. Deshalb habe ich Norwegisch gelernt und suche mir in Skandinavien eine Arbeitsstelle.

Mit freundlichen Grüßen,

Walter Keim

zu III) Ich habe standhaft - wie der letzte Mohikaner - behauptet, daß die Firma nur Ermächtigung oder Nichtermächtigung mitgeteilt bekommt. Da habe ich Schweigen geerntet und mich so gefühlt, als ob ich der einzige bin, der noch an den Storch glaubt.

zu II und III) Folgende Personen konnten mir das nicht sagen:

- mehrere Betriebsräte
- ein Arbeitsrichter
- gewerkschaftliche Rechtsberatung (selber ermächtigt)
- "normaler" Rechtsanwalt
- bekannter linksliberaler Anwalt
- TU Professor, der lange auf seine Ermächtigung gewartet hat.

Die MAN Sicherheitsabteilung ist dazu kein Gegenbeispiel. Ich habe ~~über~~ übel beschipft, worauf III) als "Beweis" herhalten sollte, daß die MAN das nicht gemacht haben könnte, was sie gemacht hat. Diese Argumentation finde ich zynisch.